

COSÌ FAN TUTTE

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
ALTERSEMPFEHLUNG: AB KLASSE 10



Regieteam

Musikalische Leitung: Joana Mallwitz
Inszenierung und Choreografie: Benjamin Prins
Ausstattung: Hank Irwin Kittel

In den Hauptrollen

Fiordiligi: Margarethe Fredheim
Dorabella: Sharon Carty / Katja Bildt
Guglielmo: Máté Sólyom-Nagy
Ferrando: Won Whi Choi
Despina: Daniela Gerstenmeyer
Don Alfonso: Siyabulela Ntlale
Philharmonisches Orchester Erfurt

DIE HANDLUNG

Am Anfang der Handlung stehen zwei glückliche junge Paare – Fiordiligi und Guglielmo, sowie Dorabella und Ferrando. Beide sind verlobt, freuen sich auf die baldige Hochzeit und sind sich der Treue der Partner uneingeschränkt sicher. Don Alfonso, ein Freund der beiden jungen Männer hingegen, lebt in einer ganz anderen Welt und ist sicher: Frauenherzen vergessen schnell und nutzen jede Gelegenheit zur Liebe. Entrüstet über eine solche Vorstellung gehen Guglielmo und Ferrando eine Wette mit Don Alfonso ein – sie wollen beweisen, dass ihre Frauen ihnen treu sein werden. Hierzu fädelt Don Alfonso ein Spiel ein: zunächst werden die Männer zum Schein in den Krieg eingezogen, dann verkleiden sie sich als exotische Reisende aus dem Orient und versuchen unter dieser Maskerade die Frau des jeweils anderen zu verführen. Die tugendhaften und naiven Schwestern Fiordiligi und Dorabella geraten somit in ein Gefecht aus Täuschung und Enttäuschung, Lieben und Lüsten und konträren moralischen Vorstellungen.

DIE INSZENIERUNG

Die Handlung gibt zwei konträre moralische Vorstellungen vor: auf der einen Seite stehen die beiden Paare, die sich ewige Treue schwören und sich außerdem bis zur Hochzeit füreinander aufheben wollen. Enthaltensamkeit und Tugend sind die Fundamente ihrer Liebe. Auf der anderen Seite steht Don Alfonso mit seiner Komplizin, der lasziven und freizügigen Despina: Deren Weltbild kennt keine Treue und keine personenbezogene Liebe, die Liebe ist für sie nur ein Genuss und ein Vergnügen, Maßlosigkeit ist das Credo.

Die Inszenierung von Benjamin Prins rückt diese beiden Welten in den Fokus und findet dazu die passende Bildästhetik. Eine spießige „Tapetenwelt“ auf der einen Seite gegen die bunte, oberflächliche und verruchte „Pop-Art/ Eurotrash-Welt“ auf der anderen Seite. Die Katastrophe, in der das Spiel der Paare miteinander endet, spiegelt sich in der Bildsprache der Inszenierung wieder und führt zu grenzenlosem Chaos.

Termine:

06.01. | 18.02. | 12.03. | 26.03. | 01.04. 2017 | Großes Haus

ANSATZPUNKTE FÜR PÄDAGOGEN

Diskussion: Umgang mit Liebe und Treue und Gestalten von Beziehungen

Zwei konträre Vorstellungen von Liebe und Beziehung treffen in der Inszenierung aufeinander – das Maß und die realistische Wahrheit liegen wahrscheinlich irgendwo dazwischen. Wie steht es mit Beziehungsmodellen und Liebesschwüren in der heutigen Gesellschaft? Was macht der Umgang mit Partnerschaft und Sexualität mit dem einzelnen Individuum? Die Brisanz dieser Fragestellung zeigt sich auch in dem Original-Titel der Oper: *La scuola degli amanti* (Die Schule der Liebenden). Die Inszenierung bietet zahlreiche Ansatzpunkte, um Liebe und Partnerschaft als wichtige, lebensgestaltende Themen im Unterricht zu reflektieren und diskutieren.

Material: Interviews mit Martin Leipold, Theologe und Leiter von Weißes Kreuz e.V. und mit Christopher Gottwald, Referent für Polyamorie

Methode: Streitgespräch

Deutung: Symbolik in der Kunstgeschichte

Das Bühnenbild Hank Irvin Kittels verwendet zahlreiche kunsthistorische Symbole, die für die Lebenswelten und Partnerschaftsvorstellungen der Protagonisten stehen. Neben der kunsthistorischen Symbolik findet der Bühnenbildner auch bildliche Metaphern für die Gefühlswelten der Paare – scheinbar geordnetes Leben der Schwestern, in welches die Moral des Don Alfonso Chaos und Unruhe bringt.

Material: Gemälde *Der Garten der Lüste*, von Hieronymus Bosch, 15. Jahrhundert

Wandteppichsammlung *Die Dame mit dem Einhorn*, 15. Jahrhundert

Methode: Bildbeschreibung und -Deutung

Musik / Oper: Mozarts *Così fan tutte*

Mozarts Komposition repräsentiert musikalisch auch die Charaktere und charakteristischen Lebenshaltungen der Protagonisten: der rationale und unromantische Don Alfonso, die selbstsichere und freizügige Despina, romantisch-idealisierte Fiordiligi und Ferrando, die pragmatische und wagemutige Dorabella und der skeptische Guglielmo. Mozart weist den Protagonisten durch ihren Stimmcharakter und Gesangsstil ihre Positionen zu. Auch die Entwicklung der Charaktere im Laufe der Oper lassen sich an der Komposition ablesen.

Material: Zwei Arien der Dorabella im Vergleich oder Vergleich der Arien der Dorabella und Fiordiligi:

1. Akt, 9. Szene: *Smania implacabile* (Rasender Seelenschmerz, grässliche Leiden), Dorabella ist verzweifelt über den Verlust ihres Liebhabers

2. Akt, 10. Szene: *È amore un landroncello* (Ein kleiner Dieb ist Amor), Dorabella lobt die Gelegenheit zur Liebe

Methode: Vergleichendes Hören, Arbeiten mit der Partitur, musikalische Analyse der Charaktere

Was können wir bieten und empfehlen?

Così fan tutte ist ein unterhaltender und zugleich tiefgründiger Opernbesuch. Wir empfehlen es für Schüler ab der Jahrgangsstufe 10. Zusätzlich zum Besuch der Vorstellung bieten wir Ihnen folgende Formate an:

- Flexibler Workshop zu den oben genannten Themen oder anknüpfend an Ihren Unterricht
- Vor- und Nachbereitung zum Vorstellungsbuch
- Führungen im Theater mit Schwerpunkt *Così fan tutte*
- Begleitung im Unterricht zu allen genannten Ansatzpunkten oder anderen Ideen

KONTAKT

Wie immer können Sie uns gern jederzeit kontaktieren. Im gemeinsamen Gespräch entstehen oft noch ganz andere Ideen und Konzepte, die ganz speziell auf Ihre Lehrpläne und die Bedürfnisse Ihrer Schülerinnen und Schüler passen.

Anastassia Tkachenko | Friedrich Göring

TEL: 0361/2233 -255 | -254

MAIL: tkachenko@theater-erfurt.de | schule@theater-erfurt.de

Deutung: Symbolik in der Kunstgeschichte

6 Wandteppiche „Dame mit einem Einhorn“, darunter „À mon seul desir“ (Mein einziges Verlangen), 15. Jahrhundert

Die Dame mit dem Einhorn ist eine Serie von sechs Wandteppichen aus dem 15. Jahrhundert. Seit 1882 findet man die Teppiche im Musée de Cluny in Paris. Es wird davon ausgegangen, dass fünf der sechs Teppiche für die Sinne stehen. Der sechste Teppich mit der Inschrift „À mon seul désir“, zu deutsch „Mein einziges Verlangen“, entschließt sich dieser Interpretation. Oft wird geschrieben, dass der Teppich für einen sechsten Sinn stehen soll. Oft aber auch, dass er für die Liebe an sich steht. Dabei ist unklar, ob der Teppich der erste oder der letzte der Serie ist.

Dieser Wandteppich ist voller kunsthistorischer Symbole, auffällig sind die vielen kleinen Tiere im Hintergrund. Allen voran entdeckt man zahlreiche Hasen, die im Mittelalter, wie auch heute als ein eindeutiges Symbol für Fruchtbarkeit und Sinnlichkeit gesehen werden.





Deutung: Symbolik in der Kunstgeschichte

Gemälde *Der Garten der Lüste*, von Hieronymus Bosch (El Bosco), 15. Jahrhundert

Das Dreitafelbild *Der Garten der Lüste* ist ein Triptychon des niederländischen Malers Hieronymus Bosch (um 1450–1516). Es ist heute im Museo del Prado, Madrid, zu besichtigen. Es gibt keine konkreten Hinweise auf seine Entstehungszeit; die Forschung geht davon aus, dass „Der Garten der Lüste“ um 1500 gemalt wurde. Die beiden Außenflügel zeigen die *Schöpfung der Welt* am dritten Tag, als Gott nach christlichem Verständnis Land, Meer und Pflanzen schuf. Der linke Innenflügel zeigt den *Garten Eden* mit Gott, Adam und Eva; die Mitteltafel den *Garten der Lüste* und der rechte Innenflügel die *Hölle*. Ausgeklappt misst das Triptychon 220 × 390 cm.

In der Inszenierung *Così fan tutte* von Benjamin Prins spielt der Garten der Lüste als Symbol für Überfluss und Maßlosigkeit eine zentrale Rolle. Aber auch der Verlust von Individualität in der sich unterhaltenden Masse ist ein wichtiger Aspekt.

Diskussion: Umgang mit Liebe und Treue und Gestalten von Beziehungen

Die konträren Haltungen Don Alfonsos und Despinas versus die Treueschwüre der beiden Paare stehen im Mittelpunkt der Inszenierung und geben Anreiz zur Diskussion. Beide extreme moralische Vorstellungen finden sich auch in der heutigen Zeit. Die Dramaturgin Lorina Strange führte mit zwei Experten der beiden Meinungsbilder Interviews. Anhand dieser Interviews kann ein Kurs in zwei Gruppen beide Haltungen herausarbeiten und in einem Streitgespräch erörtern.